



<b>GEMEINSAME ANFRAGE</b> Stadtrat Stefan Schmitt (pl) Stadtrat Jürgen Wenzel (FW)	Vorlage Nr.:	<b>2019/0250</b>
<b>Bedarf an neuem Wohnraum in Karlsruhe</b>		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>14.05.2019</b>	<b>58</b>	<b>x</b>	

Der stellvertretende Karlsruher SPD-Fraktionsvorsitzende Hans Pfalzgraf wird in einem Zeitungsartikel zitiert „...“, denn wir brauchen geschätzt ungefähr 30.000 neue Wohnungen“. Diese Aussage überrascht viele Bürger. Wir haben dazu folgende Fragen:

- A.** Die Zahl der Wohnungssuchenden bei der Volkswohnung ist laut Statistischem Jahrbuch 2017 im Zeitraum von 2009 bis 2016 um 40 % gesunken und zwar von 7.900 auf 5.000.
  - 1. Widerspricht dies nicht der überall propagierten Wohnungsnot?
  - 2. Welche Erklärungen gibt es für diesen Rückgang?
  - 3. Wie hoch ist aktuell die Zahl der Wohnungssuchenden bei der Volkswohnung?
- B.** Stimmen die Zahlen aus dem Statistischen Jahrbuch 2017, dürfte es keine Wohnraumknappheit geben.
  - 1. Aus welchen Zahlen resultiert die angebliche Wohnungsnot in Karlsruhe?
  - 2. Wie hoch schätzt die Verwaltung den tatsächlichen Wohnraumbedarf in Karlsruhe und wie kommt sie auf diese Zahlen?
- C.** Es steht außer Frage, dass für bestimmte Bevölkerungsgruppen, wie Alleinerziehende, Schüler und Studenten, die Suche nach bezahlbarem Wohnraum schwierig ist.
  - 1. Widerspricht die Verwaltung der Feststellung, dass immer höhere Baustandards bei Neubauten die Mieten eher erhöhen als senken?
  - 2. Wenn JA, auf welche Grundlagen beruft sich die Verwaltung?
- D.** Wäre es nicht angebracht, zuerst neue Randgebiete zu erschließen, statt im Inneren nachzuverdichten? Falls die Verwaltung anderer Meinung ist, was sind die Gründe?

### **Sachverhalt/Begründung:**

Wie groß ist der Bedarf an neuem Wohnraum in Karlsruhe wirklich? Eine Frage die angesichts der zahlreichen Nachverdichtungsprojekte viele Menschen in unserer Stadt umtreibt. Schaut man sich das Statistische Jahrbuch der Stadt von 2017 an, versteht man die große Anzahl von Nachverdichtungsvorhaben nicht wirklich. Von 2009 bis 2016 hatten wir in Karlsruhe einen Zuwachs von 9.634 Personen. Im gleichen Zeitraum wurden 10.041 neue Wohnungen gebaut. Bei einer durchschnittlichen Belegung mit 1,5 Personen, ist das Wohnraum für mehr als 15.000 Menschen. Aus diesen Zahlen ist kein Bedarf von zusätzlich 30.000 Wohnungen ermittelbar. Deshalb möchten wir wissen, woher kommt diese Zahl und mit welcher Planzahl operiert die

Verwaltung. Von 2009 bis 2016 ist laut dem Statistischen Jahrbuch logischerweise dann auch die Zahl der Wohnungssuchenden bei der Volkswohnung um 40% zurückgegangen und es ist kaum denkbar, dass sich in den Jahren 2017 und 2018 die Situation derart dramatisch verändert haben soll, dass wir nun angeblich 30.000 neue Wohnungen brauchen. Wir halten solche Zahlen für reine Spekulation, da sich die Wohntrends immer schneller ändern. So berichtet Welt-Online am 13.03.2019, dass immer mehr Familien die Städte verlassen und in ländliche Gebiete ziehen. Ein Trend, der bisher so nicht zu bekannt war.

unterzeichnet von:  
Stefan Schmitt  
Jürgen Wenzel